

Vermischtes.

Das Sterben der Bäume.

Die Wetterkatastrophe in der Schweiz vom 23. Mai.

Das der Umgehung von Bern bringend, die "Rund" folgende erste Schilderung der Wetterkatastrophe vom 23. Mai: Am 23. Mai standen die Obstbäume, die Gärten, die frühblühenden Straucher, wie Kiefer u. dergl., in einer Blütenpracht, wie sie seit Jahren nicht mehr erlebt worden war. Am frühen Tage wartete der Landmann mit Sehnsucht auf Regen. Der 22. Mai war trübe, brachte jedoch den ersehnten Regen. Der 23. Mai brachte eine noch etwas kühlere Temperatur, nicht aber auch den ersehnten Regen. Mittags zwischen 1 und 2 Uhr fielen bei ziemlich starkem Regen einige Schneeflocken. 3 Uhr fielen die aber mehr mit Verwunderung als mit Unbehagen aber gar Angst betrachtet wurden. Bald aber wurden die Regen häufiger und größer, fielen immer dichter zur Erde, und schon etwas nach 2 Uhr begann der Schnee, wie der vorstimmliche Ausdruck lautet, "anzuhängen". Von diesem Augenblick an benutzte der Landmann den Mäntelschnee mit welenklich besorgtem Gesichte. Bald schneite es so stark, wie dies im ganzen Winter 1907-08 nie der Fall war. Es schneite, wie der Bauer sagt, "Hubel".

Das Weh des Schnees begann sich mit dem blühenden Schnee zu vermengen, die Äste neigten sich zur Erde, allenfalls gegen Männer, Frauen und Kinder mit langen Stangen aus, um die blühenden Fruchtstämme durch Schütten der Äste vom Schnee zu befreien. Es schien dies dem angefrorenen Fleiß der Leute zu gelingen zu wollen. Aber der Schnee fiel immer dichter und immer mächtiger, so daß er an den Blüten und Blättern der Bäume stehen blieb und trotz aller Bemühungen nicht von den Ästen zu bringen war. So mußten die Leute ohnmächtig zusehen, wie sich der Schnee nach und nach auf den Bäumen zu einem Leuchtende ausbreitete.

Von diesem Zeitpunkte an folgte ein förmlicher Vernichtungskampf des Menschen gegen die Natur. Zunächst erlagen ihm die Gartenfrüchte, sie wurden flach zu Boden gedrückt. Alte, dreißigjährige Kleebecken wurden flach zu Boden gedrückt und im Schnee luftlos begraben. Gegen Abend waren die Gartenpflanzen, Gras und Gewächs, in der weichen Schneedecke verfunken. Abends nach 7 Uhr begann das große Sterben im Walde, in den Baumgärten und Alleen. Bis zu dieser Zeit hatten sich die Bäume tapfer gegen den Ansturm des Schnees gehalten. Jetzt konnten sie nicht mehr standhalten. Sie brachen unter der Last des Schneedrucks zusammen. Was wir nun erleben, spottet jeder Beschreibung. Wir befinden uns in der Nachbarstadt von zwei Wäldern und zwei nach Bern führenden Alleen. Jetzt war es da und dort ein Krachen hörbar, der letzte Aufschrei der sterbenden Bäume! Dieses Krachen überhörte ich immer häufiger und wurde immer heftiger; es klangte sich zu einem förmlichen Krachen. Das Krachen hörte man bunzelnd immer größer, zur Erde fallender Bäume. Vom abends 8 Uhr an bis gegen morgens um 1 Uhr war, buchstäblich zu nehmen, ringsum ein Krachen, Krallen und Dröhnen, wie bei einem Gewitter im Walde. Das Krachen erkante das Getreife der armen, unglückseligen Vögel, deren Nester zur Erde geworfen wurden. Viele verloren ihre erst kürzlich ausgebrüteten Jungen.

Die Menschen standen vor ihren Häusern und horchten ohnmächtig diesem entsetzlichen Vernichtungskampf gegen die Pflanzenwelt zu. Sie hörten stumm, wie Baum um Baum im Walde fiel, sahen schweigend, wie in den Obstgärten die prächtigen Bäume zu formlosen Hüften zusammenstürzten, Gartenzäune und sonstige Einfriedigungen in Splitter zerhackt wurden. Aber angestrichelt dieses gewaltigen Sterbens erlebte man sanftere Momente und sah am Himmel auf, um zu erforschen, ob das Ende des Schneefalles nicht nahe wäre. War es doch richtig, daß, wenn dieses fürchterliche Schmeiden nicht nahe wäre, kein Baum, selbst die mächtige Eiche nicht mehr standhalten könnte, sondern dem Elemente erliegen müßte. . . .

Endlich, endlich, gegen 1 Uhr morgens begann sich der Schnee wieder in Regen umzuwandeln. Das Krachen und Krallen im Walde und in den Alleen nahm nach und nach ab. . . . Am Sonntag morgen bei Tagesanbruch ließ sich die Vorkörperung einigermaßen überhören. Wälder, Obstgärten und Alleen laßen sich als Schlachtfelder aus. In den Alleen lag Schnee neben Asphalt auf der Straße und den angrenzenden Alleen. Die größten Schäden sind von holsammlenden Leuten bereits weggeräumt. Die Wälder sind in einem unbeschreiblichen Zustand. Die Schäden sind in die Millionen geschätzt. Die Obstgärten sind zu weignissen 30 bis 40 Prozent total vernichtet.

Das Eisene Kreuz ist, wie die soeben erschienene Rangliste für 1908 ergibt, schon letzter in der preussischen Armee geworden. Zwar sind noch sämtliche kommandierenden Generale in seinem Besitz, jedoch von den Generalmajors nur noch annähernd die Hälfte, von den Generalmajors etwa ein Drittel, von den Obersten nur noch einige wenige. In Inhabern der zweiten Klasse weist die Rangliste noch 313 Offiziere (1906 noch 472) und 10 (23) Sanitätsoffiziere auf, unter ihnen 51 Offiziere (98) und 5 Sanitätsoffiziere (11) der Reserve und Landwehr. Die erste Klasse des Eisernen Kreuzes erscheint noch bei 32 Offizieren (40), von denen 4 (8) dem aktiven Dienststande angehören, nämlich die General-Feldmarschälle Prinz Leopold von Bayern, General-Inspiziteur der 4. Armee-Inspizition und v. Hahnle, Gouverneur von Berlin und Oberbefehlshaber in den Marken, sowie General der Infanterie v. Bloch, kommandierender General des 8. Armeekorps zu Koblenz, und General der Kavallerie v. Mohren, Gouverneur von Straßburg. Die übrigen 28, davon 25 Generale, befinden sich in inkaktivem Besitztum, die Mehrzahl als Offiziere der Invalidentruppen, Regiments-Chef usw., unter ihnen der General-Feldmarschall Freiherr v. Los zu Bonn; zwei gehören der Landwehr an. Vorstehendem sei hinzugefügt, daß in der aktiven Armee die Mittämpfer von 1866 nahezu ausgestorben sind. Unter den kommandierenden Generalen befinden sich daher noch acht, unter den Divisions-Kommandeuren nur einer.

Einfache und zuverlässige Diebesfalle. Es ist oft schwer, Fauschloßen auf die Spur zu kommen, und die Gefahr liegt nahe, einen Unschuldigen zu verurteilen, was für ein einzigermaßen sein fühlendes Gemüt peinlicher ist, als der Verlust an Geld usw. In einem Londoner Hospital hat nun kürzlich eine ebenj einfache wie sichere Diebesfalle zur Entdeckung geführt. Verdächtig waren den Angelegten Gegenstände abhand genommen; als Räder für den Dieb legte man in einen unerschlossenen Wandstrang eine Goldbirne,

die mit einer dünnen, für das bloße Auge kaum sichtbaren Schicht von Kupfer u. dergl. u. d. besetzt war. Dieses Kupfer, das auch zu Tinten benutzt wird, erzeugt auf jedem feuchten Gegenstande, z. B. der Hand, blaue Flecken. Nachdem die Goldbirne verschunden war, fand man in dem Handtuche und an Handgelenken einer Wärterin die verächtlichen blauen Flecken; nach einigem Leugnen gestand die Diebin ihre Schuld ein.

Einen Kampf auf Leben und Tod mit einem Bären, die sich in Norwegen, besonders im Norden des Landes, noch ziemlich zahlreich finden, hatten zwei junge Leute, Olaf Dal und Tarald Bj in Finnmarken zu bestehen. Nach der Schilderung beider, die sich als unerfahrene Bärenjäger bereits bekannt gemacht haben, war die Nacht hell und klar, so daß sie mühelos den Bären im Auge behalten konnten, auf den sie es abgesehen hatten. Meißter Bj stand in aller Seelenruhe und ohne sich um die beiden zu kümmern auf der Wiese und fragte Gas. Die beiden Jäger schossen, trafen aber nicht, und der Bär trotzte brummend dieser in das niedrige Dickicht hinein. Olaf und Tarald schlichen hinter ihm her. Wichtig lassen sie sich in geringer Entfernung einem zweiten Tiere, einer Bärin, geschehen. Während es Olaf diesmal glückte, sie mit dem ersten Schusse niederzujuden, landte Tarald dem anderen Bären eine Kugel nach, die ihn traf. Mit wütendem Gebrüll wandte sich das Tier um, machte dann aber wieder Kehrt und verschwand im Gehölz. Die jungen Leute nahmen sofort die Verfolgung auf. Als sie schließlich wieder an die Stelle kamen, wo die tote Bärin lag, hörten sie ein verdächtiges grimmiges Krurren, und in bemerksamen Augenblick füllte sich die verwundene Bestie auf Olaf, dessen Gewehr sich dabei entlud, und presste ihn zwischen ihre Pranken. Tarald, der etwa neun Meter entfernt stand, drückte ab. Aber statt des Bären verwundete er seinen Kameraden am Knie. Sein Messer ließ sich in der Scheide, und so stürzte er sich mit bloßen Händen auf den Bären los, der sich nun abweisend gegen die beiden wandte. Zum Glück schlug er nicht mit den Zähnen, aber seine Krallen rissen sich immer tiefer in die Schultern, die Arme, die Brust der beiden jungen Männer ein. Dann lag Tarald am Boden, der Bär über ihm, und Olaf auf dem Bären. Es gelang endlich Olaf, seine Arme um den Hals des Bären zu schlingen und ihn mit Aufbietung aller Kraft zu sich herüberzuziehen. So konnte sich Tarald freimachen und aufrufen; während Olaf den Bären zwischen seinen Armen festhielt, glückte es dem anderen, sein Messer herauszuziehen. Er stieß es dem Braunen ins Herz, der seinen Tod mehr von sich gab. Tarald kam bei diesem gefährlichen Erlebnis mit Wundschmerzen davon. Sein fehlgegangener Schuß in das Knie seines Freundes aber machte eine Amputation des Beines notwendig.

Kain und Abel.

Nicht wie Jonathan den David Als seinen Feind hielt, Und Europa fragt, ob Hasti Als jetzt den Rest wohl gibt.

Doch mit Haß anzuhandeln Scheint dem Weisen noch nicht Zeit, Manches kann so schnell sich wandeln, Und dann gib's Verlegenheit.

„Hochwillkommen wird uns Kain sein“, Sagt der kluge Diplomat. Die Moral mag zwar gemein sein, Doch sie schafft ein Resultat.

Gottlieb im „Tag“.

Letzte Nachrichten.

Zum Ableben Tröndlins.

Leipzig, 30. Mai. Heute vormittag 10 1/2 Uhr fand die Trauerfeier für den verstorbenen Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin in der zweiten Wandelhalle des neuen Rathauses statt. Anwesend waren Vertreter der Reichs-, Landes- und städtischen Behörden, der Handels- und Gewerbevereine sowie 60 Vereine mit ihren Fahnen. In einem Meer von Blumen, Kränzen und Palmen war die Leiche des Oberbürgermeisters aufgebahrt. Das städtische Orchester leitete die Feier mit einem Choral ein. Stefan Dr. Hartung hielt die Trauerrede. Darauf folgten Ansprachen der verschiedenen Abordnungen. Es sprachen u. a. Bürgermeister Dr. Dietrich namens der Beamten der Stadt, Graf Vitzthum v. Eckardt für die Erste Ständekammer, der Rektor der Universität Stadtratsordnungsreferent Dr. Rothe und namens der nationalliberalen Fraktion Reichstagsabgeordneter Dr. Jungl. Gegen 1 Uhr kam der Zug auf dem Friedhofe unter strömendem Regen an. Unter Gebet und Gesang sowie einem Choral des 107. Infanterieregts. und Gesang des Leipziger Männer-Gesangvereins wurde die Leiche zur Ruhe gebettet.

Verband deutscher Beamtenvereine.

München, 30. Mai. Die Hauptversammlung des Verbandes der deutschen Beamtenvereine wurde heute vormittag in alten Rathausesale unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Vermuth eröffnet. Anwesend waren über 200 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands, Vertreter der bayerischen Staatsregierung und der Stadt München. Der Minister des Innern v. Bretzner begrüßte die Versammlung namens der bayerischen Regierung und hob hervor, der Verband habe eine große Anzahl von Wohlfahrtsanstaltungen geschaffen, welche Folge aber auch ideale Zwecke, besonders die Hebung des Standesbewußtseins, und die Pflege der Treue gegen den Landesfürsten, gegen Kaiser und Reich. Alle Beamten umfasse ein unerschütterliches Band der Zusammengehörigkeit. Bürgermeister Brunner-München hieß die Versammlung namens der Stadt München willkommen, indem er betonte, mit einem solchen Zusammenschluß der deutschen Beamten verbinde sich von selbst der deutsch-nationale Gedanke. Unterstaatssekretär Vermuth dankte für die Begrüßungsreden und den Empfang in München. Ueberall hätten die Beamten für den deutschen Gedanken mitgewirkt. So seien sie nunmehr eine feste Säule des Reiches geworden. Darauf begannen die Verhandlungen bei der Errichtung des Jahresberichts über den Verband, der jetzt 235 Vereine mit

193 530 Mitgliedern umfaßt, sowie mit der Beratung über eine Reihe einzelner Standesfragen, Wohlfahrtsanstaltungen usw.

Unglück im Schacht.

Hamborn, 30. Mai. Auf Schacht 2 der Gewerkschaft Deutscher Kaiser wurden zwei Mann bei Abbrucharbeiten in Schacht 5 durch Einatmen von Gasen getötet. Vier Mann wurden bewußtlos ins Krankenhaus gebracht.

Preussische Klassenlotterie.

Berlin, 30. Mai. (Vorm.-Ziehung der Preuss. Klassen-Lotterie.) Nr. 60 000 auf Nr. 194 788, Nr. 30 000 auf Nr. 212 864, Nr. 10 000 auf Nr. 104 807, 120 459, März 5000 auf Nr. 25 150, 60 812, 139 367, 240 897, 371, 3000 auf Nr. 13 252, 13 211, 18 993, 22 824, 23 327, 32 408, 41 245, 49 793, 52 800, 66 509, 67 653, 68 742, 75 817, 82 715, 87 991, 90 573, 95 885, 101 050, 107 114, 117 473, 124 102, 129 748, 138 554, 156 250, 164 862, 174 589, 179 421, 185 404, 207 881, 209 796, 218 909, 219 496, 232 766, 241 778, 248 429, 262 645, 270 051, 279 572, 282 113.

Der neue Rekord in der Luftschiffahrt.

Rom, 30. Mai. Der französische Luftschiffahrer Delagrange unternahm heute morgen einen Aufstieg, der von den Militärs der aeronautischen Vereinigungen der Vereinigten Staaten und Italiens kontrolliert wurde. Delagrange machte zehnmal die Ründe über die Piazza del Campidoglio in einer Höhe von 4-7 1/2 Meter und verblieb 15 Minuten 26 Sek. in der Luft, ohne auch nur einen Augenblick die Erde zu berühren, und durchfuhr eine Strecke von 12 750 Meter. Delagrange schlug mit dieser Fahrt alle bisher aufgestellten Rekords.

Dresden, 30. Mai. Dem sächsischen Gesandten in Berlin Grafen Bismuth vom Grafenstand wurde am 25. d. M. der preussische Kronorden erster Klasse verliehen und vom Staatssekretär v. Schöen persönlich überreicht.

Madrid, 29. Mai. Der Gouverneur von Spanisch-Guinea meldet, daß es kürzlich zwischen dem spanischen Posten Rio Benito und Eingeborenen zu einem Kampfe gekommen sei.

Konstantinopel, 30. Mai. Der Sultan empfing heute den deutschen Botschafter Freiherrn v. Marschall und dessen Gemahlin in Audienz. Der Botschafter, der eine Urlaubszweize antritt, wird während seiner Abwesenheit durch den Gesandten in Buzarest vertreten werden.

Santander, 30. Mai. Zwischen Einwohnern der Gemeinden Llenores und Socolamare kam es zu Streitigkeiten, in deren Verlauf eine Person getötet und zahlreiche Personen verwundet wurden. Es wurden 25 Personen verhaftet.

Newport, 29. Mai. Der Baumwollspekulant Price, der wegen unaufricher Transaktionen in Verbindung mit dem vor einigen Jahren vorgekommenen vorzeitigen Bekanntheit werden der amtlichen Baumwollstatistik unter Anklage gestellt ist, ist gegen eine Bürgschaft von 10 000 Dollars freigelassen worden. Unter den drei anderen in die Angelegenheit verwickelten Personen befindet sich der frühere Assistant des Statistischen Amtes in Washington, Edward Holmes.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Wirtschaftliche Rundschau.

Ueber die gegenwärtige Wirtschaftslage äußert sich die Handelskammer zu Bochum in ihrem Jahresbericht folgendermaßen:

Der bisherige Verlauf des Jahres 1908 hat überraschende Veränderungen nicht gebracht. Der Rückgang hat sich seit der Jahreswende wohl verbreitert und auch etwas verschärft, aber ohne dass es bis jetzt zu krisenartigen Erscheinungen gekommen wäre. Es liegt auch nach unserem Dafürhalten keine Veranlassung vor, das Hineinbrechen einer Krise befürchten zu müssen. Dazu war die verlässliche Hochkonjunktur innerlich zu gesund, auch ist die Kaufkraft der Bevölkerung bisher nur wenig geschwächt worden, und endlich darf man den Leitern unserer grossen und führenden Syndikate vertrauen, dass sie ihr verantwortungsvolles Amt zu einer weitsichtigen Geschäftsführung benutzen werden. Die überraschende Zurückziehung der Bestellung auf rund 150 000 t Oberbahnmaterial seitens der preussischen Eisenbahnverwaltung hat allerdings zu einer Verschärfung der Situation geführt. Diese Massregel lässt sich auch vom Standpunkte der Eisenbahnverwaltung nicht rechtfertigen. Es scheint, als wenn trotz aller schlechten Erfahrungen sich immer wieder der Vorgang wiederholen soll, dass die Eisenbahnverwaltung aus kurz-sichtlichen fiskalischen Gründen bei Eintreten eines Niederganges das Tempo des Ausbaus der Anlagen und der Vermehrung ihrer Betriebsmittel verlangsamt, obwohl doch jedes Jahr einer ansteigenden Konjunktur, namentlich auch das letzte vergangene, die mangelnde Leistungsfähigkeit unserer Eisenbahnen offenbart. Auch die letzten bedeutsamen Änderungen in den Kohlen-tarifen, die Erstellung eines billigen Einfuhrtarifs und die Aufhebung verschiedener, seit langen Jahren bestehender Ausfuhrtarife sind sehr bedenkliche Massnahmen. Sie werden zur Folge haben, dass unser Steinkohlenbergbau einer späteren Steigerung des Bedarfs weniger gerüstet gegenüberstehen wird. Der Umstand, dass diese Tarifmassregeln noch gerade zu Beginn einer niedergehenden Konjunktur getroffen worden sind, lässt sie noch bedenklicher erscheinen. Das Ziel der staatlichen Eisenbahnpolitik sollte eine möglichst Erleichterung des Absatzes unserer Industrie sein. Wenn aber jenen Tarifmassnahmen der Gedanke zugrunde liegt, dass die Erschwerung der Austuhr eine Verbilligung der Steinkohlen zur Folge haben wird, so werden die tatsächlichen Wirkungen das Irrtümliche dieser Anschauung darlegen. Der Arbeitsmarkt hat sich im laufenden Jahre wohl etwas verschlechtert, aber bisher keinerlei beunruhigende Erscheinungen gezeigt. Arbeiterentlassungen grösseren Umfangs sind nicht bekannt geworden. Die Zahl der Krankenkassenmitglieder ist noch im Steigen begriffen, ein Beweis für den noch nicht schlechten Beschäftigungsgrad in der Industrie. Auch die Produktionsziffern aus dem Bergbau und der Eisenindustrie zeigen bis heute ebensowenig einen Rückgang wie die Verkehrseinnahmen der Eisenbahnen. Die Löhne halten sich ungefähr auf der am Schluss des vorigen Jahres erreichten Höhe, trotzdem die Preise der meisten industriellen Erzeugnisse bereits einen zwar langsamen, aber stetigen Rückgang aufweisen, Dass

Hempelmann & Krause, Halle a. S., Kleinschmieden 5.

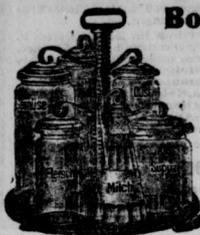
Bowlen in Kupfer, Messing u. Glas, Bowlingläser u. Weingläser, neueste Fassons.

Keller's Sterilisier-Apparat

zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel, Fleisch, Gemüse, Obst, Geflügel etc.

Eisschränke, Veranda-, Pflanzenkübel, Fliegenschränke, Garten- und Blumenampeln, Speiseeglocken, Balkonmöbel, Gartenleuchter, Gartenzelte, Zeltbänke, Beetumfassungen, Rasenmäher, Schlauchhaspeln, Gartenschläuche.

Vorzügliche Auswahl. Billigste Preise. Illustrierte Kataloge kostenlos.



Hallesche Paketfahrt Zillmann & Lorenz

empfehlen zur Reisezeit ihre Reisegepäckbeförderung von und nach den Personenbahnhöfen der Königl. Eisenbahn-Direktion Halle a. S. gegen Befreiung von Sachfracht und Verzugsgebühren des Gepäcks.

Reisegepäckbeförderung als Eil- oder Frachtgut,

auf Wunsch Befreiung bis ins Haus des Empfängerers. (Bei der Rückreise erziele man die Sendungen direkt an unsere Firma zu senden und nähere Absicht auf der Innenseite des Frachtbriefes zu bemerken.)

Reisegepäck - Versicherung

von Verlassen des Hauses bis zum Wiedererlangen in die Heimat. Die Versicherung gilt gegen alle Schäden, welche auf dem Transport per Bahn, Eisenbahn, Post, Dampfer, durch Unfall, höhere Gewalt und Feuer entstehen, ferner gegen Feuergefahr, Abhandlungen ganzer Koffer (Stücke und Systeme ausgeschlossen). Die Policen werden auf Antrag durch unsere Bureau sofort ausgestellt, außerdem sind Antragsformulare dafür selbst zu entnehmen.

Vertreter der Internationalen Eisenbahn-Lieferanten-Gesellschaft. (Bülets für alle Eisenbahnen usw. von und nach allen Stationen sind durch uns zu beziehen, müssen jedoch vorher auf unseren Bureau bestellt werden.)

Vertreter der Deutschen Ostseebäder. (Führer und Prospekte liegen auf unseren Bureau vor, auch Bemerkung aus.)

Vertreter der Deutschen Ostseebäder. (Führer und Prospekte liegen auf unseren Bureau vor, auch Bemerkung aus.)

Lagerung von Reisegepäck und Möbelstücken sowie ganzer Wohnungen - Einrichtungen in trockenen, feuchten und massiven Räumen. Welttransport. Zollabfertigung.

Spedition nach allen Plätzen der Welt. Hauptkontor: Am Güterbahnhof 1. Fernsprecher 55. Zweigkontore: Personenbahnhof (Vorhalle). Fernsprecher 3197. Anstaltsschleife: In Köhler & Pösch, Ecke Seifert u. Hermannstraße. Fernsprecher 961.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Herr Minister des Innern hat gemäß Art. I § 4 Abs. 1 des Gesetzes vom 21. Juni 1906 (S. 2. S. 318 ff.) angeordnet, daß im Wahlbezirk Halle-Saalkreis die Wahl der Abgeordneten in Gruppen der Wahlmänner vorzunehmen ist. Es sollen drei Gruppen der Wahlmänner gebildet werden, welche sämtlich in dem Wahlbezirk Halle zu verzeichnen sind.

Demgemäß wird die Wahl der Abgeordneten am 16. Juni d. J. in der Weise stattfinden, daß:

- Gruppe I, bestehend aus den Wahlmännern der Wahlbezirke 1-55 der Stadt Halle, in den Wahlbezirken, Or. Ulrichstraße 51.
- Gruppe II, bestehend aus den Wahlmännern der Wahlbezirke 56-110 der Stadt Halle, in den Wahlbezirken, Wehrstraße 32a.
- Gruppe III, bestehend aus den Wahlmännern des Saalkreises, im „Wintergarten“, Magdeburgerstraße 60.

wählt. Die Wahl beginnt in sämtlichen drei Wahllokalen um 8 Uhr morgens.

Abendschlößel wird um 2 1/2 Uhr nachmittags das Ergebnis der Wahl bekanntgegeben werden.

Eine etwa erforderliche Stimmzettel wird in unmittelbarem Anschluß an die Bestimmung des Wahlergebnisses in den genannten drei Wahllokalen vorgenommen werden.

Mit der Leitung der Wahl in den Gruppen I und II sind die Herren Stadträte Dr. Lohmann und Dr. Hüsch unter Einbindung zu Stellvertretern des Wahlkommisars aus dem Herrn Regierungsrat beauftragt worden. Die Wahl der Gruppe III wird von dem unterzeichneten Wahlkommisar geleitet werden.

Halle a. S., den 20. Mai 1906.

Der Wahlkommisar

Amtliche Landrat von Krositz.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Halle a. S., den 29. Mai 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 6. Juni, früh um 2 Uhr wird auf dem Gasse markt mit der Anweisung der Handeldstände zum Verkauf von Pfingsttorten (Torten) begonnen.

Die Anweisung erfolgt in derselben Reihenfolge, wie das Anfahren der Geschäfte mit Bieren.

Die Gewerbetreibenden sind zu dem Zeitpunkt, an dem die Anweisung erfolgt, im Gasse markt zu sein.

Bekanntmachung.

Der erste Akt des öffentlichen Grundstücks unseres in Trothaer Platz gelegenen Grundstücks soll meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen am

Donnerstag, den 4. Juni, nachmittags 4 Uhr im Hammer 2 hier, Trothaerstr. 48 a

verkauft werden.

Halle a. S., den 27. Mai 1906.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Ausschreibung.

Die Reupflanzung der Dorfstraße Trotha von Grundstück Nr. 5 bis zur Nordstraße des Trothaplatzes soll im Wege der Wettbewerbs vergeben werden. Angebote sind bis

Sonnabend, den 6. Juni cr., vormittags 10 Uhr im Magistrats-Bureau Zimmer Nr. 23 des Waagegebäudes einzureichen, wobei die Bedingungen ausliegen und auch die eingangsangeführte entnommen werden können. Die Zeichnung im Zimmer Nr. 23 des Waagegebäudes eingesehen werden.

Halle a. S., den 27. Mai 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Der erste Grabs- und Zugschnitt der in der Rue gelegenen

Briefnummern:	18-20	21-23	24-26	27-29	30-32	33-35	36-38	39-41	42-44	45-47	48-50	51-53	54-56	57-59	60-62	63-65	66-68	69-71	72-74	75-77	78-80	81-83	84-86	87-89	90-92	93-95	96-98	99-101	102-104	105-107	108-110	111-113	114-116	117-119	120-122	123-125	126-128	129-131	132-134	135-137	138-140	141-143	144-146	147-149	150-152	153-155
18-20	21-23	24-26	27-29	30-32	33-35	36-38	39-41	42-44	45-47	48-50	51-53	54-56	57-59	60-62	63-65	66-68	69-71	72-74	75-77	78-80	81-83	84-86	87-89	90-92	93-95	96-98	99-101	102-104	105-107	108-110	111-113	114-116	117-119	120-122	123-125	126-128	129-131	132-134	135-137	138-140	141-143	144-146	147-149	150-152	153-155	
18-20	21-23	24-26	27-29	30-32	33-35	36-38	39-41	42-44	45-47	48-50	51-53	54-56	57-59	60-62	63-65	66-68	69-71	72-74	75-77	78-80	81-83	84-86	87-89	90-92	93-95	96-98	99-101	102-104	105-107	108-110	111-113	114-116	117-119	120-122	123-125	126-128	129-131	132-134	135-137	138-140	141-143	144-146	147-149	150-152	153-155	

am 16. Juni d. J. um 10 Uhr, bis 11 Uhr, im Herrn Platz verpackt werden.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Obst-Verpackung.

Die diesjährige Obstung unserer Plantagen in Beesenfeld, Gleditzsch, Schmitzdorf und Gleditzsch soll am

Freitag, den 9. Juni d. J., nachmittags 3 Uhr, im Mittendörfer Gange hier meistbietend gegen fortwährende Verpackung verpackt werden.

Beesenfeld ist Station der Halle-Gleditzscher Eisenbahn.

Beesenfeld, den 27. Mai 1906.

Bernhard Netto. Martin Netto.

Große helle, trockene Lagerräume,

bestehend aus Keller, Barriere, 1. und 2. Etage, insgesamt 10 Räume, mit Anstreichung, mit Aufzug, mit Aufzug u. feuerbeständigem Treppenhause, geeignet für jede Branche, sind ab 1. Oktober cr. billig zu vermieten durch die

Kellerstein'sche Papierhandlung, Königstr. 83.

Wirkliche General-Agentur.

Eine angesehene deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft hat ihre General-Agentur Halle (Saale) zu vergeben. Qualifikationsfähige, sachverständige Bewerber werden eruchtet, ihre Meldungen unter Angabe von Referenzen bei Hausenstein & Vogler, A.-G. in Berlin W. 8, unter H. H. 857 einzureichen. (10183)

General-Agentur

einer echten Versicherungsgesellschaft mit verschiedenen Branchen zu Beesen. Off. unt. B. O. 9560 an Rudolf Mosse, Halle. (10181)

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.

(Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854. 8087

Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

Versicherungsbestand . . . 820 Millionen M.

Bankvermögen 297 Millionen M.

Unverfallbarkeit — Welpolice — Unanfechtbarkeit

Ankunt erteilen die Generalvertreter:

Becker, L. Wuchererstr. 70, Korth, Lölzplatzstr. 35, II.

Man verlange

prospekte

unserer Patent-Universal-Plattmaschine

Dramp/Waldräder-Einführungsgang

Forster Wäschereimaschinen-Fabrik, Rumsch & Hammer, Forst l. Lausitz, Filiale Berlin Friedrichstr. 10, Handelsstraße Halle-Allianze

C. Birke, Von Montag ab:

Große u. kleine Futterschweine.

Greiz l. V. Perle des Elster-Tales,

imitten bewaldeter Berge und 5 höchster Täler, weiß, frisch, mit großem See, herrl. Baumgruppen, Ausgangspunkt für zahlreiche, außerordentlich schöne u. a. Gleditzsch, Kötz, Bismarck, Malter, Reichenhain, Vogt, Schmetz, Hermann, Wobisau s. c. Besondere Bahnverbindungen nach allen Richtungen (Schneeberg, Adersbach, Berlin, Mühlhausen, Gerz, Dresden). Gute Hotels und Gastwirtschaften. Halbtägige Sommerfrischen im und außerhalb der Stadt, Kurhäuser, Kur- u. Bürgermeier Steinler.

Altenbergscher Stahl- und Eisen-Werk, 8677

(Rein Augusten) Bahnhofsstation. 5300 Ginn. von herrlichen Wäldern umgeben. Bahnverbindung zu Gleditzsch, Schmetz, Hermann, Wobisau s. c. Besondere Bahnverbindungen nach allen Richtungen (Schneeberg, Adersbach, Berlin, Mühlhausen, Gerz, Dresden). Gute Hotels und Gastwirtschaften. Halbtägige Sommerfrischen im und außerhalb der Stadt, Kurhäuser, Kur- u. Bürgermeier Steinler.

Doberan (Mecklenburg).

Ostseebad Heiligendamm.

Krieg's Hotel, feinstes Privatpensionat.

Pension inkl. Zimmer von 5 Mark an. (6704)

Bad Grund im Oberharz.

Zahlreiche Privatwohnungen (6-12 Mk.). Neuer illustrierter Prospekt frei durch die Kur-Kommission.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl: I. am Heiligensprung II. Alte Bromstraße, (Heiligensprung) III. Moritzwinger IV. Salzgartenstr. 2, (Heiligensprung) V. Wittenstein (Heiligensprung)

Es sind fünf geöffnet von früh 1/2 6 Uhr an.

Es wird verabreicht:

Kaffee

Kaffee

Witz

Witz